

# „Ja“ zur Glashütte

Die Leader-Aktionsgruppe fördert das Projekt zu 75 Prozent

**Bei der jüngsten Sitzung der Leader-Aktionsgruppe Nord-schwarzwald im Baiersbronner Teilort Buhlbach sprach sich das Gremium einstimmig für die Förderung der Glashütte als Leader-Leitprojekt aus.**

**Buhlbach.** „Sie sehen mich sehr erleichtert“, brach es aus Dora-Luise Klumpp, der Vorsitzenden des Fördervereins Glashütte e.V., heraus, nachdem bekannt wurde, dass die Leader-Aktionsgruppe das Projekt mit einem Zuschuss von 75 Prozent beschlossen hat. Als Initiator und maßgeblicher Partner der Gemeinde bei der Umsetzung des Projekts hat sich der Förderverein über mehrere Jahre hinweg für das Projekt stark gemacht.

Zuerst wurde eine Machbarkeitsstudie beantragt. Auf dieser Grundlage soll jetzt das ehemalige Glashüttengelände Schritt für Schritt wieder hergerichtet werden. Unter dem Motto „Eine Zeitreise in die Welt aus Holz und Glas“ werden im ersten Bauabschnitt das Turbinenhaus und das Außengelände in Angriff angenommen. Als aktives Mitmachpro-

gramm wird es Informationen und Angebote zum Aschebrennen, zur Holzarbeit und zum Holz- und Glastransport geben.

Poetisch werden die Geschichten vom Holländer Michel und dem Glasmännle aufgegriffen und inszeniert und das Geheimnis des Glasmachens gelüftet. Alles in allem ein Projekt, das dem Erlebnistourismus in der Region neue Impulse verleihen wird, wie der stellvertretende Vorsitzende der Aktionsgruppe, Landrat Peter Dombrowsky, ausführte.

Für die Förderung als Leitprojekt sei jedoch maßgeblich gewesen, dass die Glashütte ein kulturelles und kulturhistorisches Erbe darstellt, welches aufgrund seiner Bedeutung erhalten werden muss. Zumal die Glashütte in Buhlbach die am besten erhaltene von ehemals rund 400 Glashütten im Schwarzwald ist.

In einer kleinen Zeitreise, von den Mitgliedern des Fördervereins vor Ort inszeniert, wurde versucht, der Aktionsgruppe einen Eindruck des damaligen Lebens zu verschaffen. „Das zeigt, mit wie viel Engagement der Förderverein hinter diesem Projekt steht“, zeigte sich Dr. Thomas Ade von der Landes-

anstalt zur Entwicklung der Ländlichen Räume (Schwäbisch Gmünd) sichtlich beeindruckt. Beeindruckt zeigten sich die Mitglieder auch von dem im Anschluss aufgetischten Mittagessen, welches ganz rustikal im ehemaligen Gesteinsmahlhaus serviert wurde.

Und so ist das Projekt aufgebaut: Antragsteller und Bauherr der Maßnahmen ist die Gemeinde Baiersbrunn. Die Bruttokosten für den Bauabschnitt 1 betragen 969 014 Euro, wovon 75 Prozent der Nettokosten aus dem Leader-Fördertopf beantragt wurden.

Der zweite Bauabschnitt, die Sanierung des Gesteinsmahlhauses, soll unmittelbar anschließen und bis Mitte 2013 abgeschlossen und abgerechnet sein.

Einstimmig beschlossen wurde auch der Antrag der Gemeinde Ebhausen aus dem Landkreis Calw, mit dem die Grundlagen für die Errichtung eines erdgeschichtlichen Museums und eines Triasurzeitpfads gelegt werden sollen.

Eine frohe Botschaft gab es noch zum Schluss für Bad Rippoldsau-Schapbach: Die Unbedenklichkeitsbescheinigung für den Baubeginn des Bärenparks wurde ausgestellt.